

**Dipl.-Ing. Edelhard Amenda**  
**Architekt**

Mitglied des Museumsvereins Kassel e. V.

Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

Herrn  
Prof. Dr. Hardy Fischer  
Vors. des Gremiums zur Erstellung des Weltkultur-  
erbeantrags Bergpark Kassel-Bad Wilhelmshöhe  
Universität Kassel  
**34125 Kassel**



**Straßenbahn/Regiotram zum Weltkulturerbe<sup>1</sup>  
Schloss in Kassel-Bad Wilhelmshöhe (Heilbad)  
und Reaktivierung der Herkulesbahn zum Wahrzeichen Kassels**

Sehr geehrter Herr Professor,

wie ich leider erst jetzt erfahren habe, sind Sie Vorsitzender des Gremiums zur Erstellung des Weltkulturantrags in Kassel-Bad Wilhelmshöhe sind. Deshalb möchte ich Sie darüber informieren, dass ich wegen eines optimalen Mobilitätsangebotes für etwa 80 % der Nutzer dieses Heilbades mit einer Unterschriftenaktion für eine Straßenbahnverbindung zum Schlossplateau in Kassel-Bad Wilhelmshöhe und für eine Reaktivierung der Herkulesbahn werbe.

Die Sache erfolgte nach Absprache, bzw. auf Anraten eines maßgeblichen Politikers, eines Mitgliedes der Stadtverordnetenversammlung. Dieser gab sehr wertvolle Hinweise und Ratschläge. Hierfür sei ihm herzlich gedankt.

Ich bin zufällig auch Fachmann, habe nach Architektur in einem zweiten separaten Studiengang Verkehrsbau einschl. Landschaftsbau studiert und war einige Zeit Planungsingenieur im Straßenneubauamt. Zuletzt war ich Technischer Aufsichtsbeamter einer Berufsgenossenschaft. Jetzt bin ich in Pension und setze mich für diese Angelegenheit ein.

---

<sup>1</sup> beantragt

**Wurmbergstraße 26**  
**Eingang: Kaupertweg**  
**34130 Kassel**

**Telefon: 05 61/6 77 65**  
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter  
– unbegrenzt)

**Telefax: 05 61/6 77 75**

**Funktelefon: 01 73/8 03 38 05**  
(mit Anrufbeantworter)

**E-Mail: [edelhard@amenda-kassel.de](mailto:edelhard@amenda-kassel.de)**

**E-Postbrief: [edelhard.amenda@epost.de](mailto:edelhard.amenda@epost.de)**

**Homepage: [www.amenda-kassel.de](http://www.amenda-kassel.de)**

**Adresse für Päckchen und Pakete:**

**Edelhard Amenda**  
**Post-ID-Nr.: 27 62 95 56**  
**Packstation 103**  
**34128 Kassel**

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,  
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

**Datum: 4. Dezember 2012**

Gleichzeitig bin ich auch Betroffener, denn meine Frau ist gehbehindert, auf den Rollstuhl angewiesen und kann auch nicht die geplanten Kleinbusse benutzen. Gegen diese Kleinbusse richtet sich die Aktion.

Bei der Unterschriftenaktion haben bis jetzt fast 10 000 Gleichgesinnte unterschrieben. Darunter sehr viele auswärtige Personen<sup>2</sup>. Deren Unterschriften zählen m. E. wegen der fehlenden Ortskenntnis oder gar zusätzlich wegen der fehlenden Sprachkenntnis erheblich mehr. Sie sollten doppelt oder gar dreifach gezählt werden. Ich zähle jedoch nur einfach, bereite aber eine eigene Unterschriftenliste vor.

Wegen der Bedeutung der Anlage als Heilbad und der diesbezüglichen absoluten Ignoranz in allen Veröffentlichungen wurde neu eine Spezialunterschriftenliste für Ärzte erstellt, damit diese sich für ihre Patienten einsetzen. Diese Liste haben bisher 66 Mediziner unterschrieben.

Nach wie vor höre ich immer wieder ganz euphorisch-freudige Ausrufe wie: "Oh. - Das finde ich gut, das wäre schön, eine Straßenbahn zum Schloss!" Verbunden werden diese Äußerungen mit einem ganz herzlichen Dank für meine Initiative und für meinen weiteren Einsatz mit dem Wunsch einer Verwirklichung. Und manchmal wird mir sogar ein Schein für meine Auslagen zugesteckt.

Geplant war, Ihnen in einem persönlichen Brief weitere Einzelheiten mitzuteilen. Durch häusliche Zwänge (s. o.) kann ich mich jedoch leider nicht mehr so viel mit dieser Aktion befassen, wie es nötig wäre – Einzelheiten s. auch anl. Brief vom 9. Okt. an Prof. Dr. Küster. Aus diesen Gründen bin ich gezwungen, Sie zu bitten, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Fischer, mit Kopien der wichtigsten Briefe vorlieb zu nehmen.

Im Einzelnen erhalten Sie folgende Schriftstücke:

1. Brief an Herrn Prof. Dr. Bernd Küster vom 26. April 2010 mit Ergänzung nach Höhenmessungen vom 15. Mai 2010. Dies ist gewissermaßen ein Grundlagenbrief und zur schnelleren Lesbarkeit farbig angelegt.
2. Brief an Frau Eva Kühne-Hörmann, Hess. Ministerin für Wissenschaft und Kunst vom 18. April 2012
3. Brief an Frau Eva Kühne-Hörmann, Hess. Ministerin für Wissenschaft und Kunst vom 30. Oktober 2012
4. Gesprächsnotiz mit ICOMOS vom 2. September 2011 – **dient als Flyer für besonders interessierte Personen**
5. Brief an Herrn Prof. Dr. Küster vom 9. Oktober 2012 mit einigen weiteren Erläuterungen. Besonders hinweisen möchte ich auf den vorletzten Absatz, wonach es mir unmöglich ist, einen Rollstuhl oder fast unmöglich, einen Kinderwagen 50 Höhenmeter hochzuschieben. Ähnlich geht es den meisten Nutzern des Heilbades.
6. Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Herrn Bertram Hilgen, vom 22. Juli 2012, in dem ich an Hand eines Unfallbeispiels die Wichtigkeit einer rollstuhlgerechten, umsteigefreien Anbindung des Schlosses mit einer Straßenbahn begründet habe – **dient ebenfalls als Flyer für besonders interessierte Personen.**
7. Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Herrn Bertram Hilgen, vom 26. Mai 2011/12. März 2012. Dieser Brief gibt vielleicht etwas Anlass zum Schmunzeln, soll aber doch einen ernsten Hintergrund haben.

---

<sup>2</sup> Jetzt auf der Documenta habe ich sogar Unterschriften mit chinesischen und japanischen Schriftzeichen bekommen.

8. Brief an Herrn Dr. Thorsten Ebert, KVG, vom 6. Februar 2011. Hier finden Sie zum Schluss den gesamten bisherigen Schriftverkehr, mit dem ich Sie jedoch nicht belasten möchte, den ich Ihnen auf Wunsch jedoch gerne zur Verfügung stellen kann.
9. Brief an Herrn Dr. Thorsten Ebert, KVG, vom 31 Juli 2012. Hier habe ich einige techn. Einzelheiten mitgeteilt.
10. Arbeitsblatt 'nicht so sondern so' - wird zusammen mit der Gesprächsnotiz mit ICOMOS (verkleinert auf der Rückseite einkopiert) nach wie vor bei der Werbung von Unterschriften verwendet - in Folie eingeschweißt.
11. Arbeitsblatt für Gegner, hier habe die wichtigsten Punkte noch einmal zusammengestellt.
12. Unterschriftenliste allgemein
13. Unterschriftenliste für Ärzte
14. Ausdruck der soeben fertig gestellten Startseite meiner Homepage. Hier habe ich meine persönliche Motivation näher dargestellt. *Meine Homepage kann ich erst jetzt erstellen. Dies wollte ein Bekannter von mir machen, der jedoch schwer erkrankt ist. Er hat aber jetzt die Sache noch in die Wege geleitet.*

Damit hoffe ich, dass ich Sie, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Fischer, von der Wichtigkeit einer Straßenbahnanbindung des Schlossplateaus in der vorgesehenen Art besonders im Hinblick auf die Funktion als Heilbad überzeugen konnte und dass Sie sich der Meinung des Welterbegutachters, Herrn Prof. Dr. Petzet, ICOMOS, anschließen. Hierbei möchte ich besonders auch auf meine mehrfachen Ausführungen hinsichtlich der günstigeren Kosten gegenüber den geplanten Kleinbussen hinweisen.

Der z. Z. laufende Weltkulturerbe-Antrag sollte beibehalten bleiben. Denn wenn er in der vorliegenden Form mit den geringer wertigen Kleinbussen angenommen wird, so dürften bei den höher wertigen Straßenbahnen keine Probleme bestehen. Die Kleinbusse könnten m. E. wegen der mangelnden historischen Authentizität sogar dem Antrag schaden. Sie kämen gewissermaßen einer Degradierung des Parks gleich. Dies wurde bei der Unterschriftenaktion von sehr vielen Personen geäußert.

Eine Straßenbahn hingegen hätte sich schon der Kurfürst bauen lassen, wenn es diese damals schon gegeben hätte. Sie wurde in den 1870er Jahren definitiv geplant und entspricht somit mehr einer historischen Authentizität als die Kleinbusse.

Neben den dargestellten historischen Gründen sprechen zweitens heutige benutzerfreundliche Gründe für eine Straßenbahn. Denn lt. eines wissenschaftlichen Gutachtens ist die Akzeptanz einer Straßenbahn dreimal höher als die eines Busses.<sup>3</sup> Dieser zweite Grund ist m. E. höher zu bewerten, als der erste. Zudem werden überall mit großem Aufwand umsteigefreie Verbindungen geschaffen, wie z. B. Hbf. Kassel. Dies sollte bei den beiden sehr wesentlichen und auf der ganzen Welt einmaligen Funktionen – Heilbad und Kulturerbe – auch geschehen. Verständlicherweise werden unter diesem Gesichtspunkt der Einmaligkeit die geplanten Kleinbusse als ganz absurde Idee bezeichnet, als „unwürdig für den Park“.

Mit freundlichen Grüßen

PS Ein großes Plakat mit drei Schrifttafeln finden Sie in einem Fenster neben der Zentgrafendrogerie Engelmohr in Kirchditmold, Zentgrafestraße 156.

Anlagen 1 – 14 wie beschrieben

---

<sup>3</sup> Dies wurde zufällig jetzt wieder einmal bestätigt. Die HNA vom 30. November 2012 zitiert Landrat Uwe Schmidt und Harald Kühlborn, Sprecher des Landkreises Kassel: „Verkehrsverbindungen über die Schiene scheinen bei vielen Menschen einen hohen Stellenwert zu besitzen. Busse können das nicht ausgleichen.“